

Forstbetriebsgemeinschaft Hagen

Protokoll

der Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Allendorf/Hagen am 17.03.2014 in der Gastwirtschaft Schulte-Mesum in Hagen

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende der FBG Allendorf/Hagen, Herr Schulte-Stracke, eröffnete um 20.00 Uhr die Versammlung und begrüßte alle anwesenden Mitglieder. Sein besonderer Gruß galt den Herren Ikemeier und Greißner vom Forstamt. Er stellte fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Hiergegen ergaben sich keine Einwendungen. Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

TOP 2 Gedenken der verstorbenen Mitglieder

Im abgelaufenen Jahr verstarben die Mitglieder Meinolf Gerdes und Ludwig Cramer. Zu Ehren der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen und gedachten ihrer.

TOP 3 Protokoll der letzten Mitgliederversammlung

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung lag in der Versammlung öffentlich aus. Außerdem wurde es auf der Internetseite der FBG veröffentlicht. Einwände wurden nicht erhoben. Es wurde somit einstimmig anerkannt.

TOP 4 Bericht des Vorstandes

Der Vorsitzende berichtete darüber, dass im abgelaufenen Jahr zwei Vorstandssitzungen abgehalten wurden. Des weiteren berichtete er über eine Fahrt nach Donaueschingen und die Besichtigung der Waldbesitzungen des Herrn von Fürstenberg. Hier war insbesondere zu sehen wie es möglich ist, bei einer entsprechenden Jagdausübung einen schadlosen Aufwuchs des Waldes ohne Schutzmaßnahmen zu erreichen.

Weiterhin berichtete er über ein Termingespräch zur Entwicklung der Holzpreise in Grevenstein.

Im Zusammenhang mit dem Bericht über die Bewirtschaftung des Waldes wies er auf die negative Pressemitteilung in Bezug auf Laub- und Nadelholz hin. Einstimmig wurde hierzu die Meinung vertreten, dass in der hiesigen Region Laubholz sehr schwierige klimatische Bedingungen vorfindet.

Anlässlich der Teilnahme an einer Studie in Olsberg wurde dargestellt, dass 30 % der Kyrillflächen noch nicht wieder aufgeforstet wurden. Hierdurch bedingt, wurden erhebliche Fördermittel des Landes nicht abgerufen.

Die Forstpflanzen für dieses Jahr sollen wieder in der Baumschule Hanses-Köring in Münster bestellt werden. Alle die in diesem Jahr Anpflanzungen planen, sollen sich mit dem Förster in Verbindung setzen.

Der Jahresausflug konnte im vergangenen Jahr aus verschiedenen Gründen nicht durchgeführt werden. Der Vorsitzende schlug vor, in diesem Jahr eine Fahrt nach Burgholz zur Besichtigung von Forstflächen des Landes durchzuführen. Als Termin hierfür wurde der 14.06.2014 vorgeschlagen.

TOP 5 Geschäfts- und Kassenbericht

Der Geschäftsführer, Herr Fischer, gab einen ausführlichen Kassenbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 2013.

TOP 6 Bericht der Kassenprüfer, Wahl eines neuen Kassenprüfers

Die Herren Friedrich Mürer und Johannes Nolte haben die Kasse geprüft. Beanstandungen ergaben sich nicht. Die Kassenprüfer bescheinigten dem Geschäftsführer eine ordentliche und übersichtliche Kassenführung.

Für den ausscheidenden Kassenprüfer Friedrich Mürer wurde Christoph Grothof gewählt.

TOP 7 Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung

Auf Antrag der Kassenprüfer wurde dem Vorstand und der Geschäftsführung einstimmig Entlastung erteilt.

TOP 8 Jahresabschlussbericht, regionaler Holzmarkt und Maßnahmen 2014

Lt. Ausführungen des Försters, Herrn Greißner, wurden im Jahre 2013 17.000 Festmeter Holz eingeschlagen. Die Holzpreise seien auf einem guten Niveau. So wurde z.B. für 2 B Holz ein durchschnittlicher Preis von 98,55 € erzielt. Nach seinen weiteren Ausführungen hierzu sieht er keinerlei Anlass, dass sich diese Preise kurzfristig verändern werden.

Insgesamt wurden im letzten Jahr 55.350 Pflanzen gepflanzt. Hiervon waren 1.750 Laubholzpflanzen.

Die auf den Anpflanzungsflächen aufwachsenden Ebereschen und Birken sollten teilweise ausgepflegt und als Vornutzung geerntet werden. In Altholzbeständen sollte man auf Flächen, auf denen keine Naturverjüngung aufkommt, nach Möglichkeit Küstentannen anpflanzen.

Im April wird eine Versammlung zur Flurbereinigung Hagen stattfinden. Alle Betroffenen erhalten hierzu eine Einladung. Es wird angeraten hieran teilzunehmen um entsprechende Informationen zu erhalten.

Der Landschaftsplan wird nach Informationen durch das Land z.Zt. noch nicht veröffentlicht.

Herr Greißner wies noch einmal dringend auf die Einhaltung der Arbeitssicherheit bei Arbeiten mit der Motorsäge hin. Arbeitsschutzkleidung und das 4-Augenprinzip sollten selbstverständlich sein.

TOP 9 Bericht des Obmanns (Antonius Freiburg-Senses) zum Wald-Wild-Konflikt

Der Vorsitzende wies bereits im Vorjahr auf die große Wilddichte in den Wäldern hin. Nach seiner Auffassung muss das Rehwild erheblich reduziert werden, um die großen Wildschäden zu vermeiden. Außerdem müsse erreicht werden, dass die Wildschäden im Wald ebenso wie die Wildschäden in der Landwirtschaft ersetzt werden.

Herr Freiburg-Senses sieht seine Aufgabe in der Vermittlung zwischen Jagdpächtern und Jagdgenossen. Er teilte mit, dass er entsprechende Gespräche mit den Jagdpächtern geführt hat. Diese Gespräche haben ergeben, dass es zum jetzigen Zeitpunkt hierfür zu spät ist. Sinnvoller hätte man dieses unmittelbar nach Kyrill machen müssen. Die Jagdpächter klagten darüber, dass man jetzt das Wild in den Kyrillflächen nicht mehr sieht und somit schlecht bejagen kann. Um dennoch zu einer größeren Bejagung zu kommen, habe er den Jagdpächtern verschiedene Vorschläge unterbreitet. Einer hiervon sei, entsprechende Schussschneisen anzulegen. Dieses müsste natürlich in enger Absprache mit den Waldbesitzern erfolgen. Als Endziel sollte erreicht werden, dass Wald und Wild im ökologischem Gleichgewicht stehen.

10. Pflege der Jungkulturen/Kyrillflächen

Herr Schulte-Stracke wies darauf hin, dass bei Aufforstungen richtige Baumarten für die jeweiligen Standorte ausgewählt werden. Zur Pflege der Kulturen sollten nicht zu viel freigeschnitten werden. In Laubholzbeständen sollte man nach Möglichkeit ganz darauf verzichten, weil durch den Randbewuchs die Pflanzen einen seitlichen Schutz haben und sich somit nach oben orientieren. Außerdem würde hierdurch weniger Verbiss entstehen, da das Wild rundherum genügend andere Nahrung findet. Bei der Douglasie müssen Flächen, welche mit anderem Gehölz, z.B. Ginster, überwuchert werden, freigeschnitten werden. Bei der Fichte verhält es sich ebenso. Herr Greißner stellt in diesem Zusammenhang verschiedene Freischneidetechniken vor. Vom Forstamt wird zum Thema Jungwuchspflege und freischneiden ein Seminar angeboten, welches jedoch bei den anwesenden Mitgliedern keinen Zuspruch erfuhr. Herr Schulte-Stracke stellt der Versammlung unterschiedliche Tonki-Stäbe und Möglichkeiten der Einzelgatterung vor.

Herr Ikemeier vom Forstamt ging eingehend auf die Fördermaßnahmen des Jahres 2013 ein. Hieran anschließend erläuterte er die Förderrichtlinien für das kommende Jahr. Auf Grund der Vielzahl der Anträge und der geringeren Mittel ist eine Priorisierung im Förderverfahren erforderlich. Er erläuterte ebenfalls die Änderungen des im Dezember 2013 in Kraft getretenen Landesforstgesetzes. Hier ging er insbesondere auf die Veränderungen für die Anlage von Weihnachtsbaumkulturen und die neue Regelung zum Bodenschutz ein.

11. Verschiedenes

Herr Schulte-Stracke ging auf das Thema Zertifizierung nach dem Forstzertifizierungssystem PEFC ein. Nach seiner Auffassung werden in der FBG alle geforderten Voraussetzungen erfüllt, so dass z.Zt. keine Veränderungen vorgenommen werden müssen.

Herr Schulte-Stracke beklagt sich über die geringe Gegenwehr des Waldbauernverbandes gegenüber die Stimmungsmache der Umweltverbände gegen die Waldbesitzer. Um mehr Einfluss auf den Bauernverband ausüben zu können wäre es ratsam, dass mehrere Waldbesitzer Mitglied des Verbandes würden.

Um 22,30 Uhr schloss der 1. Vorsitzende die Versammlung und bedankte sich bei allen erschienenen Mitgliedern.

59846 Sundern, den 18.03.2014

Schulte-Stracke
1. Vorsitzender

Fischer
Geschäftsführer